

André Blank
Die Wahrheit über das Rauchen

André Blank

Die Wahrheit über das Rauchen

Erkenne die WHO-Manipulation

Der Mythos der schwarzen Raucherlungen

Copyright: © 2020: Vivoterra AG, André Blank
Texte, Grafiken und Zeichnungen: © Vivoterra AG,
André Blank, Webergutstrasse 4, 3052 Zollikofen, BE Switzerland
www.vivoterra.com

Vivoterra®

Copyright©, Registered Trade Mark®, Unregistered Trademark TM, Service Mark SM

Alle Namen und Logos inklusive Grafiken, Vivoterra®, Vivoterra® Publishing, Vivoterra® Academy, Vivoterra® Healthcare®, Vivoterra® Shop, InYologie®, InYology®, InYologia®, Vivopedia®, HerzLicht®.

Die Verlagstitel und Slogans:

- Vivoterra – The best way to your healthy Life™
- Die Schatzkammer des Wissens™
- Das Tor zum Universum™
- Sei **Dein** Schöpferwesen™
- IdR™ Iss das Richtige
- ZGDB™ Zuerst gewinnen dann beginnen
- Balanced Health™
- Vivoterra Videos: HerzLicht willkommen bei Vivoterra – Hier und Jetzt™
- Vivoterra Videos: Alles Gute bleibt im Frieden und bis zum nächsten – Hier und Jetzt™
- Vivoterra Kitchen: Guten Appetit und viel Freude beim Nachkochen™ –

und alle anderen als eingetragene Marken gekennzeichnete Begriffe, Grafiken, Zeichnungen, Texte oder Zeichen sind Marken oder eingetragene Marken der Vivoterra® AG. Die Logos, Seitenkopfeilen, Grafiken, Banner, Zeichnungen und Bezeichnungen von Services sind Marken oder Kennzeichen der Vivoterra® AG.

Verlag: Vivoterra AG, Bern

ISBN: 978-3-907212-05-9

1. Auflage, 2020

Das Werk einschliesslich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Vivoterra® AG, des Autors André Blank unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die analoge und elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung, Einspeicherung in elektronischen Systemen, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Haftungsausschluss

Die hier dargestellten Vorgehensweisen und Fallberichte sollen Dir zur Information dienen und unterliegen komplett Deinem eigenen Urteilsvermögen. Sie ersetzen nicht die fachlich fundierte Diagnose, Beratung oder Therapie beim ganzheitlich arbeitenden Arzt oder Heilpraktiker.

Der Autor hat sich bemüht, alle Aspekte der vorgestellten Themen verständlich und detailliert zu erläutern sowie externe Informationen möglichst genau und vollständig wiederzugeben. Dennoch wird für eventuell fehlende, ungenaue oder fehlerhafte Inhalte oder Widersprüche keine Verantwortung oder Haftung übernommen, weder vom Autor noch vom Verlag.

Weder der Autor noch der Verlag haften für Schäden welcher Art auch immer, die sich aus der Anwendung der in diesem Werk geschilderten Methoden ergeben. Insbesondere übernehmen wir keine Haftung für Verbesserungen oder Verschlechterungen Deines Gesundheitszustandes.

Kein Berater kann stellvertretend heilen. Er kann Dir nur einen Weg zeigen, wie Du Dich selber heilen kannst. Aufgrund der Dynamik im Internet können Seiten/Links, die im Buch erwähnt werden und die zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Buches noch aktuell waren, inzwischen bereits verändert oder nicht mehr vorhanden sein. Alle Fallgeschichten in diesem Buch entstammen der Praxis des Autors. Sämtliche Namen und Daten von Patienten wurden zur Wahrung ihrer Privatsphäre geändert.

Widmung

Dieses Buch widme ich im Geiste der Liebe und der Dankbarkeit meiner Familie, meinen Meistern und Lehrern, besonders meinem Vater Erwin Blank, der auch mein Weg-Meister und Mentor ist. Ohne ihn hätte ich diesen Weg niemals finden und gehen können. Er hat mich massgeblich bei meinen Studien und Arbeiten zu diesem Buch unterstützt und unterstützt mich immer noch – zu jeder Zeit!

Dieses Buch ist dem Traum der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Menschheit gewidmet, jenem Traum von Gesundheit, Glück und Frieden.

Dieses Buch ist auch all jenen bekannten oder unbekanntem Menschen gewidmet, die in der Vergangenheit überall auf der Welt während ihres ganzen Lebens und für immer mit ihrem Wirken die Familie der Menschheit inspiriert haben. Dafür danke ich allen Menschen dieser Welt, die sich jahrelang dafür eingesetzt haben, die deshalb schwere Zeiten auf sich genommen haben, die den Mut nie verloren haben und nicht unterzukriegen waren.

Dieses Buch ist genauso unseren Vorfahren, allen bereits geborenen Kindern und Eltern sowie allen noch nicht inkarnierten Generationen gewidmet. Dieses Buch ist für all diejenigen, die ein „waches“ Bewusstsein besitzen, geschrieben.

Für all diejenigen, die ihre freie Wahl treffen können, wann immer sie wollen, sich bisher aber noch nicht dazu entschieden haben.

Ich empfinde Dankbarkeit dafür, dass dieses Wissen allen Menschen Gesundheit, Freiheit, Vertrauen und Frieden schenkt.

„Der Vorteil der Klugheit besteht darin,
dass man sich dumm stellen kann.
Das Gegenteil ist schon schwieriger.“

Kurt Tucholsky

„Wer den Gedanken nicht angreifen kann,
greift den Denkenden an.“

Paul Valéry

„Wirklich reich ist, wer mehr Träume in der Seele hat,
als die Realität zerstören kann.“

Unbekannt

„Zwei Wahrheiten können sich nicht widersprechen.“

George Ohsawa

„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich,
dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“

Mahatma Ghandi

Inhalt

Widmung	5
Vorwort	15
1 Tabak Grundlagen	17
1.1 Woher kommt das Wort Tabak?	20
1.2 Geschichte des Tabaks	21
1.3 Tabakindustrie	29
1.4 Tabak in Zahlen	30
1.5 Tabakkonzerne	30
1.6 Nikotin	36
1.7 Die Seele des Tabaks	44
1.8 Teer	45
1.9 Tabak als Jagdgift	46
2 Tabakanbau und Produktion	49
2.1 Der Boden	49
2.2 Die Saat, das Wachstum und die Ernte	50
2.3 Die Blatternte	50
2.4 Tabakjahr	51
2.5 Tabaksorten	52
2.6 Trocknung	53
2.7 Fermentation	53
2.8 Zucker in der Tabakherstellung	56
2.9 Welche Tabaksorte für welchen Zweck?	61
2.10 Kinderarbeit beim Tabakanbau	62
2.11 Zigarettenpapier	64
2.12 Zigarettenfiltereinklebung	68
2.13 Zigarettenfilter	69
2.14 Zigarettenfilter und die Umwelt	70
2.15 Umweltfreundliche Filter	71
2.16 Tabakzusatzstoffe	73
2.17 Nacht-Schaden-Gewächs Tabak	74
2.18 Verbotene und erlaubte Zusatzstoffe	79

3	Schweizer Naturtabak	81
3.1	Roger Koch und Heimat-Tabak	85
3.2	Interview bei Koch & Gsell mit Roger Koch	87
3.3	Naturtabak-Ernte am Neuenburgersee in Châbles	91
3.4	Interview auf dem Bio-Hof mit Natalie Rey	97
4	Konsum von Tabak	101
4.1	Zigaretten	102
4.2	Zigarre	103
4.3	Pfeife	103
4.4	Shisha, Wasserpfeife oder Narghileh	103
4.5	Snus oder Kautabak	104
4.6	Schnupftabak oder Snuff	104
4.7	Aromatisierte Zigaretten	104
4.8	Die elektronische Zigarette	105
4.9	Erhitzen von Tabak	105
4.10	Gefahren des Rauchens	106
4.11	An alle Raucher und Nichtraucher!	107
5	Der einseitige Kampf gegen die Tabakhersteller	109
5.1	Furchtappell und Schadensverstärker	109
5.2	Schlechtes Gewissen	115
5.3	Manipulative Aussagen	120
5.4	Einheitsverpackung und EU-Recht	126
5.5	Tabakverordnung	127
5.6	Cassis-de-Dijon-Prinzip	130
5.7	Tabaksteuern versus Zucker-Subvention	131
5.8	Willkürliche Gesetzgebung	133
5.9	Rauchverbote nach Land	137
5.10	Wissenschaftlich nicht bewiesen	161
5.11	Werbung	162
5.12	Schmuggel	163
5.13	Codex Alimentarius	164
5.14	Fremdgesteuerte Glaubenssätze	167
5.15	Phonographen und Robotergehirne	171
5.16	Das politische System	173
5.17	UN-Organisationen	174

5.18	Die Agenda 21 der satanischen Zentralisten	177
5.19	Der Etikettenschwindel der Agenda 21	179
6	Drogen, Sucht und Abhängigkeit	185
6.1	Was sind Drogen?	185
6.2	Was ist eine Sucht	186
6.3	Abhängigkeit	188
6.4	Tabakpharmazie	188
6.5	Tabakabhängigkeit	190
6.6	Psychische versus physische Abhängigkeit	193
6.7	Was sind die Muster eines Süchtigen	194
6.8	Was geschieht im Gehirn	195
6.9	Anzeichen für eine Sucht	195
6.10	Welche Suchtarten gibt es	196
6.11	Glückshormone	197
6.12	Zucker	199
6.13	Das Zuckerrohr	202
6.14	Kohlenhydrate	208
6.15	Blutzucker-Regulation	211
6.16	Glykämischer Index	215
6.17	Vorsicht mit dem Glykämischen Index	216
6.18	Zuckerarten	219
6.19	Zuckerstoffwechsel	223
6.20	Unser täglich Zucker gib uns heute	224
6.21	Wie konnte es so weit kommen	232
6.22	Zuckerverbrauch	239
7	Legale Drogen und Gifte	243
7.1	Süsstoffe	245
7.2	Energy-Drinks	255
7.3	Koffein	257
7.4	Alkohol	268
7.5	Schlafmittel	269
7.6	Schmerzmittel	270
7.7	Nasenspray	270
7.8	Antidepressiva	271
7.9	Kiddie-Koks (Ritalin)	273
7.10	Online-Droge	276

7.11	Sexsucht	276
7.12	Spielsucht	277
8	Illegale Drogen	283
8.1	Marihuana und/oder Cannabis	283
8.2	Kokain	289
8.3	Opiate (Morphium, Heroin, Codein)	290
8.4	Designerdrogen (Ecstasy, Speed, Pep, Meth, Crystal etc.)	291
8.5	LSD, Meskalin, Psilocybin und andere Halluzinogene	292
8.6	Liquid Ecstasy	292
9	Rauchen und Zahngesundheit	293
9.1	Zahnfleisch	293
9.2	Amalgam	295
9.3	Fluorid	298
10	Die Lunge	305
10.1	Gasaustausch	308
10.2	Lungenkreislauf im Überblick	310
10.3	Das Zwerchfell	311
10.4	Die Atmung	313
10.5	Zellatmung	313
10.6	Hautatmung	315
10.7	Lungenventilation	315
10.8	Blutgasanalyse	318
11	Lungenkrankheiten	321
11.1	Lungenödem	321
11.2	Atelektase	321
11.3	Pneumothorax	322
11.4	Tuberkulose	322
11.5	Hyperventilation	322
11.6	Lungenhochdruck	323
11.7	COPD	324
11.8	Asthma	325
11.9	Mythos Raucherlunge	326
11.10	Lungenkrebs	332

12 Zellwucherung auch Krebs genannt	337
12.1 Seelischer Krebs versus physischer Krebs	338
12.2 Das Grundproblem von Krebs	339
12.3 Pharma-Rhetorik entlarven	341
12.4 Fake News über Krebs	343
12.5 Krebs – Die Ursache	357
12.6 Der Mechanismus des Wachstums der Krebszellen	362
12.7 Warum Zellwucherung immer Yin ist	367
12.8 Eine Pharma-Konzern-Diktatur	370
12.9 Metastasierung	372
12.10 Der Tumor ist nur das Symptom	373
12.11 Kachexie	380
13 Krebs – Mythen & Fakten	385
13.1 Die Krebslüge	390
13.2 Die Chemotherapie-Lüge	392
13.3 Krebserkrankungen weiter steigend	394
13.4 Eine Möglichkeit zum Nachdenken	395
14 Krebs – die naturheilkundliche Antwort	399
14.1 Keine Angst vor Tumoren	401
14.2 Krebs und Säure-Base	407
14.3 Die Milieu ist bestimmender als die Mikrobe	411
14.4 Krankheit tiefer verstehen	415
15 Tabak als Heilmittel	421
15.1 Die Wirkungen von Tabak-Rauchen	422
15.2 Die Heilpflanze Tabak wird seit Jahrtausenden als Medizin verwendet	425
15.3 Rauchen kann vor Lungenkrebs und Chemtrails schützen	428
15.4 Die Verwirrung um das Nikotin	432
15.5 Nikotin als Heilmittel	435
15.6 Lasst uns eine rauchen	443
15.7 Fokussierung Konzentration durch Tabak	447
15.8 Schamanenpflanze Tabak	449
15.9 Rauchen bei den Indianern	450
15.10 Die Bedeutung der Friedenspfeife	451
15.11 Wie kann man Lungenkrankheiten vorbeugen?	453

15.12	Optimales Tabakrauchen	454
15.13	Rauchen von Tee und Kräutern	455
15.14	Inhalieren von gesunden Stoffen	459
16	Yin- und Yang-Klassifizierung allgemeiner Zustände	465
17	Homöostase	471
17.1	Immunsystem	479
17.2	Geschwächte Organe tragen zur Immunschwäche bei	485
17.3	Checkliste Immunsystem schwächen oder stärken	486
17.4	Wer schützt uns vor Giften	488
18	Was Deine Heilung fördert	497
18.1	Nocebo- versus Placebo-Effekt	499
18.2	Erwartungshaltung	510
18.3	Pathogenese versus Salutogenese	513
18.4	Entspannungs- und Aktivierungstechniken	517
19	Schlusswort	521
	Die Bedeutung des Covers	523
	Über Vivoterra®	525
	Über André Blank	527

Vorwort

Je grösser die Vorderseite, desto grösser die Rückseite! Je wunderbarer die Vorderseite, desto tragischer die Rückseite! Je glücklicher der Anfang, desto unglücklicher das Ende! Das gilt immer auch umgekehrt. Eins gewonnen = Eins zerronnen und Eins zerronnen = Eins gewonnen. Das ist das Gesetz des Lebens in der relativen begrenzten Welt.

Es gibt keine schwarze Raucherlunge, auch keine weisse Nichtraucherlunge! Das ist eine der vielen propagandistischen Lügen und Erfindungen der BAG, BMG & HiAP, DKFZ, FDA und der WHO!

Du kannst davon ausgehen, wenn etwas von der WHO so aggressiv bekämpft wird, ist es oft gut für die Menschen. Und umgekehrt, wenn die WHO etwas so intensiv unterstützt, ist es oft schädlich für die Menschen. Warum der Tabak so gezielt vergiftet wird, ist in diesem Buch detailliert erklärt: weil damit ein weiteres gesundes Produkt nicht mehr gesund ist und nicht mehr als Heilmittel verwendet werden kann!

Eine Schlüsselfrage in diesem Buch lautet:

Warum werden die Zuckerindustrie und die Tierfabriken-Industrie nicht so massiv bekämpft wie die Tabakindustrie? Zucker und tierisches Eiweiss sind die Ursachen für 8 von 10 Krankheiten!

Antwort:

Weil die WHO-Satanisten wissen, dass Zucker giftig ist – also lassen sie es die Menschen konsumieren.

Warum bekämpfen die WHO-Satanisten die Tabakindustrie so massiv? Weil sie wissen, dass Naturtabak sogar als Heilmittel genutzt werden kann. Siehe die Indianer, die traditionelle chinesische Medizin, die Schamanen, die alten Griechen, die Ägypter, die alten Schweizer Bauern u.v.m.

Naturtabakrauchen verursacht keinen Lungenkrebs – ganz im Gegenteil, es verhindert sogar Lungenkrebs und schützt vor Giften wie Chemtrails usw.

Zum Raucherhusten habe ich auch eine Erklärung. Dieser Schleim, der sich löst, kommt nicht vom Rauchen – etwa so wenig wie Hautkrebs von der Sonne verursacht wird. Sondern dieser Schleim kommt vom raffinierten weissen Haushaltszucker (Honig ist auch so ein Zucker) und den verschleimenden GMO-Glyphosat-Hybrid-Weizen-Weissmehl- und Milchprodukten usw.

Bei den Indianern stand der naturbelassene Tabak einst im Ansehen eines Heilmittels gegen eine Vielzahl von Krankheiten. Da die handelsüblichen Zigaretten unnatürliche Chemikalien und Zucker enthalten, solltest Du diese meiden und Dir Deine Zigaretten selbst drehen. Verwende dabei natürlich angebauten Tabak und chemisch unbehandeltes Zigarettenpapier. Tabak ist keine Notwendigkeit wie das Essen, sondern ein Genussmittel.

Wichtig! Ich sage ja nicht, Rauchen sei nicht ungesund. Ich sage, dass Rauchen nicht ungesund sein muss. Ich sage, Rauchen IST ungesund, ABER es MUSS nicht ungesund sein.

Es gibt auch Tabakprodukte, welche nicht in süchtig machendes Zuckerwasser eingelegt – und ohne GIFTIGE Zusatzstoffe hergestellt werden. Wenn Du schon rauchen willst, dann rauche bitte einen Bio-Naturtabak ohne Zusätze.

1 Tabak Grundlagen

Tabak ist ein pflanzliches Produkt, das aus den Laubblättern von Pflanzen der Gattung Tabak (*Nicotiana*) hergestellt wird.

Von den etwa 75 Arten dieser Gattung haben jedoch nur zwei Bedeutung für die Tabakproduktion: Der Virginische Tabak (*Nicotiana tabacum*) und der Bauern-Tabak (*Nicotiana rustica*). Die *Nicotiana*-Arten sind überwiegend in Südamerika heimisch, einige auch in Australien und Nordamerika.

Zu den wichtigsten Bestandteilen des Tabaks zählen: Nicotin (ein farbloses, bei Raumtemperatur flüssiges Alkaloid), Ammoniumsalze, Cellulose und Proteine. In geringen Mengen auch Naturharz, Pflanzenwachs, Stärke, Zucker, Gerbsäure, Äpfelsäure, Zitronensäure, Oxalsäure und die anorganischen Inhaltsstoffe Nitrat, Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium, Eisen und Chlor.

Darüber hinaus reichert sich in den Blättern das radioaktive Element Polonium an. Obwohl noch nicht alle Stoffe bekannt sind, schätzt man, dass z.B. eine Industrietabak-Zigarette und ihr Rauch etwa 6'000–12'000 chemische Substanzen enthalten.

Als amerikanische Pflanzenart wurde der Tabak seit jeher von vielen Indianerstämmen verwendet, allerdings weniger als Genussmittel, sondern eher im Rahmen spiritueller Rituale (wobei dies nicht für die sogenannte Friedenspfeife der Prärie-Indianer galt, in der Süßgras und Salbei verbrannt wurden). Er wurde gekaut, geschnupft, geraucht, gegessen, entsaftet, auf dem Körper verrieben, in Augentropfen und Körperpackungen verwendet. Entweder wurde konzentrierter Tabaksaft von Schamanen als psychotrope (rauscherzeugende), sehr schnell wirkende Substanz verwendet, so etwa bei den Maya und den karibischen Stämmen, oder der Tabakrauch wurde in grossen Mengen geschluckt, da die halluzinogenen Alkaloide auf diese Weise Visionen hervorrufen können, wie bei einigen Regenwaldethnien in Amazonien.

Stämme nutzten den Tabak zur Behandlung von:

- Ohrenschmerzen
- Schlangenbissen
- Schnitten und Verbrennungen
- Atemwegserkrankungen
- Fieber
- nervösen Störungen
- Blasenproblemen
- Hauterkrankungen

Von der Existenz der Tabakpflanzen und deren Verwendung erfuhr die Alte Welt durch die Fahrten des Kolumbus nach Amerika. Der französische Gesandte in Portugal Jean Nicot sorgte für die Einführung des Tabaks als Heilpflanze in Frankreich; nach ihm wurde später der Gattungsname der Tabakpflanze „Nicotiana“ und gleichzeitig der wichtigste Inhaltsstoff Nikotin benannt. In Europa wurde der Tabak zunächst als Heilpflanze angebaut. Tabakblätter legte man auf offene Wunden und bei Magenbeschwerden sollte der Kranke Tabaksaft trinken. In einem Kräuterbuch aus dem Jahr 1656 ist über Tabak zu lesen: „Dieses Kraut reinigt Gaumen und Haupt, vertreibt die Schmerzen und Müdigkeit, stillt das Zahnweh, behütet den Menschen vor Pest, verjagt Läuse, heilet den Grind, Brand, alte Geschwüre, Schaden und Wunden“.

Um 1650 hat „Der Grosse Kurfürst“ Friedrich Wilhelm in seinen menschenleeren Gebieten als Folge des Dreissigjährigen Krieges Hugenotten angesiedelt, die den Tabakbau in seinem Land einführten. Bereits 1666 betrieben eingewanderte Hugenotten in Mannheim Schnupf- und Kautabakgeschäfte. Ab 1688 breitete sich der Tabakanbau von der Pfalz und ab 1700 von der badischen Ortsgründung Friedrichstal über das Gebiet der Hardt zwischen Karlsruhe und Mannheim sowie das nördliche Deutschland aus.

Die weltweite Rohtabakernte in 120 Staaten auf einer Anbaufläche von 4,1 Millionen Hektar betrug im Jahr 2000 rund 7,4 Millionen Tonnen. Der weltgrößte Tabakanbauer war mit 1,5 Millionen Hektar Anbaufläche und einem Produktionsanteil von 2,6 Millionen Tonnen China. In den Statistiken der FAO wird die Tabakanbaufläche 1961 mit 3,4 und 2010 mit 4,0 Millionen Hektar angegeben. Dies bedeutet einen Zuwachs von 17% bei einer Zunahme der Erdbevölkerung um 122%. Rein

statistisch ist damit die Tabakanbaufläche, die 1961 ca. 11 Quadratmeter pro Person betrug, bis 2010 auf 5,8 Quadratmeter gesunken und hat sich dadurch im Verhältnis zur Erdbevölkerung halbiert.

Als Nutzpflanze für die Tabakproduktion haben derzeit (2013) nur zwei Arten wirtschaftliche Bedeutung, die zahlreiche Varietäten bilden und aus denen viele Sorten gezüchtet wurden. Die verbreitetste Art ist der Virginische Tabak (*Nicotiana tabacum*), zu dem nahezu alle heute angebaute Sorten gehören. Die Tabakernte wird nach entsprechender Verarbeitung weit überwiegend für Zigaretten genutzt. In Deutschland waren bis Ende des 20. Jahrhunderts die Sorten „Friedrichstaler“, „Havanna“, „Geudertheimer“ und „Burley“ verbreitet. Dies sind dunkle Sorten, die für Zigarren und als Beimischung zu dunklen Zigaretten Verwendung fanden. Virginia ist eine aktuelle Sorte, die als Beimischung in helle Zigaretten-Marken verwendet wird. In Osteuropa wird ausserdem noch Bauern-Tabak (*Nicotiana rustica*) angebaut und zu Machorka verarbeitet.

Die getrockneten, kurierten und gerebelten Tabak-Blätter (Rauchkraut) können in Tabakspfeifen oder gedreht als Zigaretten, Zigarillos und Zigarren geraucht werden. Das giftige Nikotin wird dabei zu grossen Teilen verbrannt; nur ein geringer Anteil verdampft und wird inhaliert. Weniger verbreitet ist der Konsum in Form von Smokeless Tobacco, Snus, Kautabak und Schnupftabak. Der Konsum durch Inhalation, Schnupfen oder Kauen ist ebenfalls mit erheblichen gesundheitlichen Risiken verbunden, die von Herz-Kreislauf-Problemen über Durchblutungsstörungen und Impotenz bis hin zu verschiedensten Karzinomformen reichen können. Mehrere dieser Risiken sind auch mit dem Passivrauchen und Rückstandsrauchen verbunden. Der Konsum von Tabakwaren erhöht signifikant das Risiko einer Nikotinabhängigkeit.

Wasserpfeifentabak besteht aus einer Mischung von Tabak und Feuchthaltemitteln (Glycerin und/oder Propylenglycol) und kann zudem auch aromatische Öle, Auszüge, Melassen oder Zucker enthalten oder mit Früchten aromatisiert sein. Die frühere Verwendung von Tabakbrühe als Insektizid ist wegen der Gefahr von Nikotinrückständen in Nahrungsmitteln inzwischen verboten.

Der Tabakanbau ist der landwirtschaftliche Anbau von Tabak als Nutzpflanze zur Gewinnung von Rohtabak aus den geernteten und getrockneten Blättern, teilweise auch aus den ganzen Pflanzen. Wegen der grossen Anpassungsfähigkeit der

subtropischen Pflanze wird Tabak bis in die gemässigten Zonen von 38° südlicher Breite bis 56° nördlicher Breite angebaut. Die wichtigsten Anbauggebiete sind Volksrepublik China, Nord-, Mittel- und Südamerika, Südostasien, Vorderasien/Balkan und Europa.

Zu Anfang des 21. Jahrhunderts lagen fast 90% der Anbauflächen in den südlichen Ländern. Besonders in den Niedrig- und Mitteleinkommensländern der tropischen und subtropischen Landschaftszonen in Afrika, Lateinamerika und Asien, den Schwellen- und Entwicklungsländern des Südens, nimmt der Tabakanbau zu. Im Zeitraum 1961–2002 ist die Anbaufläche in der „Ersten Welt“ um 60% gefallen und stieg in der gleichen Zeitspanne in der „Dritten Welt“ um ca. 60% an. Beispiele für extreme Anbauzunahme ist Malawi mit Verdoppelung und Tansania mit Versechsfachung in 40 Jahren. Der Tabakanbau führt in den afrikanischen Anbaugebieten zu verstärkter Abholzung von Wäldern, Humusabbau des Bodens und starker wirtschaftlicher Abhängigkeit von den Tabakaufkäufern.

Der Tabakanbau in Europa wurde von der Europäischen Union mit Subventionen von bis zu einer Milliarde Euro jährlich gefördert. Davon entfielen rund 150 Millionen Euro auf den Tabakanbau in Deutschland. Ab 2005 wurden 20 Prozent der EU-Zahlungen gezielt dafür eingesetzt, die Tabakbauern zum Umsteigen auf andere Erzeugnisse zu ermuntern. Im Jahr 2010 wurde die Subventionierung des Tabakanbaus in der EU eingestellt; Umstellungsbeihilfen konnten bis 2013 beantragt werden.

1.1 Woher kommt das Wort Tabak?

Das Wort tabaco wurde erstmals von Gonzalo Fernandez de Oviedo y Valdés (1478–1557) erwähnt. Er benutzte das Wort zunächst für das Rauchen, später auch für die Blätter und die Pflanze sowie die Rauchrohre oder Zigarren selbst. Man hat versucht, den Namen tabaco von dem mexikanischen Gebiet Tabasco, berühmt durch seine Tabasco-Sauce, oder von der karibischen Insel Tobago (Kleine Antillen) abzuleiten.

Wahrscheinlich stammt tabaco aus einer karibischen Indianersprache. Vom spanischen tabaco wurden die anderen Namen in den europäischen Sprachen abgeleitet: tobacco (engl.), tabac (frz.), tabacco (ital.), tabak (holländisch) usw.; natürlich auch Toback, Tobak, Tombak, Tamaku usw.

In den meisten Sprachen wird Tabak nur für den industriell genutzten *Nicotiana tabacum* verwendet. Das ist der Echte Tabak oder der Virginische Tabak; alle anderen Tabake werden unter dem Taxon „Wilde Tabake“ subsumiert.

Viele unkultivierte *Nicotiana* werden in zahlreichen Sprachen Wilder Tabak oder Indianertabak genannt; ein Hinweis auf den ethnopharmakologischen Nutzen. Sogar andere botanische Gattungen aus anderen Familien tragen diese oder ähnliche Namen. Die *Lobelia nicotianaefolia* = die Lobelie mit den Tabakblättern wird Wilder Tabak genannt, die *Lobelia inflata* heisst sogar Indian Tobacco oder Indianertabak und die chilenische *Lobelia tupa* sogar Teufelstabak.

Es gibt noch andere Beispiele dieser Art. So nennt sich der australische bush tobacco botanisch: *Stemodia lythrifolia* oder *Trichodesma zeylanicum*; das australische Nachtschattengewächs *Solanum mauritianum* heisst wild tobacco tree, wird jedoch nicht geraucht.

Der weltweit verbreitete Ampfer (*Rumex crispus* L., Polygonaceae) heisst im Volksmund nicht nur Krötenblatt, sondern auch Wilder Tabak: Die Landleute rauchen nicht selten die getrockneten Blätter als Tabak.

1.2 Geschichte des Tabaks

Wer glaubt, das Rauchen sei eine Erscheinung der jüngeren Neuzeit, irrt sich gewaltig, denn ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass die Menschen bereits vor rund 5'000 Jahren Tabak angepflanzt haben. Anfänglich nutzten ausschliesslich Naturvölker aus Nord- und Mittelamerika die Tabakpflanze, um ihre kultischen Rituale auszuüben. Selbst die Mayas wussten schon um die Wirkung des Tabaks und inhalierten daher den Rauch verbrennender Tabakpflanzen.

Durch den bekannten Seefahrer Columbus gelangte der Tabak dann auch nach Europa, wo er anfänglich keineswegs freudig aufgenommen wurde. Im Gegenteil, denn der erste Raucher Europas, der Spanier Rodrigo de Jerez, wurde zu einer Haftstrafe von zehn Jahren verurteilt, weil das Rauchen von den schon damals selbsternannten Eliten verboten wurde.

Nachdem Zigarren im Laufe des 18. Jahrhunderts allgemeine Akzeptanz fanden, traten die Zigaretten ab Mitte des 19. Jahrhunderts ihren weltweiten Siegeszug an. Nur wenige Jahrzehnte später war der Zigarettenkonsum bereits alltäglich geworden, sodass in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts über die Hälfte aller Amerikaner rauchte.

Hier eine Zwischenfrage:

Wie hoch war damals in den 1930er Jahren die Lungenkrebsrate bei der Hälfte der Amerikaner? Damals erkrankten fast keine Amerikaner an Lungenkrebs – obwohl die Hälfte aller Amerikaner Naturtabak rauchten. Heute hat jeder zweite Amerikaner Krebs obwohl viel weniger Menschen rauchen. Die Erklärung dazu gebe ich im Kapitel über Krebs.

Zusatzfrage:

Bekamen die Naturvölker vom Naturtabak-Rauchen damals auch schon Lungenkrebs? Nein, natürlich nicht. Wer etwas anderes behauptet, ist ein Phonograph und füttert damit die Fake News!

1492

Christoph Kolumbus entdeckt Amerika und stellt fest, dass die Eingeborenen, insbesondere bei Festen und religiösen Zeremonien, gerollte Tabakblätter rauchen, die sie „tabaco“ nennen. Die Eingeborenen schreiben dem Tabak magische und heilende Eigenschaften zu.

1520

Die ersten Tabaksamen werden nach Europa gebracht, genauer nach Portugal. Tabak wird daraufhin dort als Heilpflanze betrachtet, der man zahlreiche Heilkräfte zuschreibt.

1560

Jean Nicot, französischer Botschafter in Portugal, führt den Tabak am Hof des französischen Königs ein, um die Migräne von Caterina de Medici zu behandeln. Die Pflanze wurde zu seinen Ehren *Nicotiana tabacum* genannt. Nach dieser Entdeckung ordnete die Königin an, diese Pflanze auch in Frankreich anzubauen. Die Verwendung von Tabak kommt am königlichen Hof und im restlichen Europa in Mode. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts ist Tabak weltweit bekannt.

geführt wurde und in Öfen künstlich getrocknet wird. Die Schweizer Tabakproduktion ist in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen, infolge des wirtschaftlichen Umfeldes. Nur noch rund 150 Pflanzler widmen sich dieser Kultur. Die meisten von ihnen befinden sich in den Kantonen Freiburg (57) und Waadt (47).

3.2 Interview bei Koch & Gsell mit Roger Koch



Abbildung 7: Der Autor bei Roger Koch in seiner Manufaktur

AB:

Warum gibt es den „Heimat Dunkel“ – den „luftgetrockneten“ Burley-Tabak – nicht auch als Schnitt-Tabak zum Selberstopfen, sondern nur den „ofengetrockneten“ Virginia-Tabak?

RK:

Sowohl die „Heimat Dunkel“ als auch die „Heimat Hell“ sind Mischungen aus Burley- und Virginia-Tabaken. Dass wir aktuell lediglich den „Heimat Hell Blend“ als Dreh-

tabak verkaufen, hat vor allem finanzielle Gründe: Um ein neues Produkt grossflächig in die Regale zu bringen, braucht man einen sechsstelligen Betrag; wir müssen uns also sehr genau überlegen, welche Produkte wir in welcher Form lancieren. Die helle Mischung lief und läuft in der Zigarettenform einfach besser als die dunkle Mischung, weshalb wir uns entschieden haben, diesen Blend mit höherem Virginia-Anteil als Drehtabak zu lancieren. Und das Wachstum dieses Produkts ist sehr vielversprechend. So vielversprechend, dass wir uns auch überlegen, die dunkle Mischung als Drehtabak zu lancieren. Ob wir das (finanziell) jedoch bereits 2020 schaffen, weiss ich noch nicht.

AB:

Mit was genau wird der „Heimat“-Tabak fermentiert, wenn er keine Zusatzstoffe enthält?

RK:

Die Fermentation hat mit den Zusatzstoffen nichts zu tun. Die Fermentation kann über einen maschinellen Weg, wie das klassisch in der Schweiz gemacht wird, oder auf natürlichem Weg mit Handmessung gemacht werden – so oder so werden bei diesem Prozess absolut keine Zusatzstoffe beigemischt, ausser Wasser natürlich. Die Zusatzstoffe kommen erst in der sogenannten Primary dazu: Hier werden dem Tabak Aromen und Feuchthaltemittel beigemischt, Stoffe, die ich selbst als Raucher nicht konsumieren möchte. Deshalb verzichten wir als Unternehmen ganz auf jegliche chemische oder auch sogenannte natürliche Zusatzstoffe. Wir verwenden noch nicht einmal die Blattrippen, sondern ausschliesslich die Blätter (sogenannte Whole-Leaf-Tabake). Es ist eben ein Unterschied, ob man eine Tabakmanufaktur als Manager oder als Raucher führt. Als Letzterer überlegt man sich recht genau, was man produziert – denn man raucht es ja auch selbst.

AB:

Werden nur keine Zusätze beigemischt, oder wird der Tabak auch nicht mit Pestiziden und anderen Giften besprüht?

RK:

Es handelt sich um reinen Bio-Naturtabak. Das Label Bio dürfen wir gemäss dem Bundesamt für Gesundheit leider nicht verwenden. Mein Ziel jedoch wäre es, eine

Art Demeter-Tabak anzubauen, also ganz und gar auf jegliche Spritzmittel zu verzichten. Wir arbeiten aktuell intensiv daran.

AB:

Also eine weitere Zensur der Kartelle, welche die Menschen mit Chemotherapie (Senfgas-Zellgift) vergiften dürfen, aber allen anderen verbieten gesunde Produkte herzustellen. Wenn Du den Begriff „Bio“ nicht verwenden darfst, warum dann nicht den Begriff „100% naturbelassen“ verwenden? Das ist mindestens so stark wie der abgenutzte Begriff „Bio“.

RK:

Du hast völlig recht – und genau das machen wir auch. Wir schreiben „naturbelassen“ auf unsere Päckli.

AB:

„Heimat“ mischt neu Minze zum Tabak. Warum mischt „Heimat“ nicht auch – als weitere Variante – den für die Lungen wesentlich gesünderen Huflattich zum Tabak?

RK:

Es ist eine Tabakmischung in Arbeit – und wir bringen eine Zigarette auf den Markt ohne Nikotin – mit Huflattich, Brombeer- und weiteren Pflanzenblättern.

AB:

Huflattich wirkt hustenlindernd, schleimlösend, auswurfördernd, adstringierend, leicht antiseptisch, schmerzstillend und entzündungshemmend. Mit diesen Eigenschaften gehört er bei innerlicher Anwendung zu den wirksamsten Hustenmitteln, wird bei Erkältungen, Reizhusten, Grippe, Kehlkopfentzündungen und Bronchitis empfohlen.

Die botanische Bezeichnung Tussilago leitet sich von dem lateinischen Tussis (Husten) ab. Sie weist darauf hin, dass Huflattich zu den ältesten Heilpflanzen zählt und bereits bei Hippokrates (460–377 v. Chr.) Erwähnung fand. **Im Altertum wurde oft der Rauch der Pflanze gegen Husten empfohlen.** Auch Hildegard von Bingen setzte Huflattich gegen Atemwegserkrankungen ein. Weil Roger Koch das weiss, arbeitet er mit seinem Team an einer Naturtabak-Zigarette aus Huflattich, Brombeer-

und weiteren Pflanzenblättern. Der Titel des Buches lautet ja genau auch deshalb: Rauchen muss nicht schädlich sein – Die Wirkungen von Naturtabak. Man sollte nur wieder selber denken und nicht den Fake News und Pharmakartellen alles blind glauben.

Bei den Inhaltsstoffen in den Brombeerpflanzen muss man zwischen den Blättern und den Früchten klar unterscheiden. In den Blättern sind mengenmässig die hydrolysierbaren Gerbstoffe (Gallotannine) mit 8–14% dominierend mit einem Anteil an dimeren Ellagitanninen. Weitere Inhaltsstoffe sind Pflanzensäuren (wie Zitronensäure), Flavonoide und Triterpensäuren. Die Brombeerfrüchte enthalten reichlich die Vitamine A, den B-Komplex und Vitamin C. Zusätzlich sind sie reich an Mineralstoffen wie Kalium, Calcium, Magnesium und Phosphat; geringe Mengen von Zink, Natrium, Mangan und Eisen sind vorhanden. Weitere Inhaltsstoffe sind Carotinoide, Anthocyane und Polyphenole. Bei den Blättern gilt die zusammenziehende (adstringierende), also Yang-Wirkung als gesichert; die antioxidativen und das Zahnfleisch stärkenden Eigenschaften sind weitere wichtige Faktoren.

RK:

Damit die Heimat-Zigarette sauber glimmt, sollten Huflattich-, Beifuss-, Königskerzen- oder Salbeiblätter enthalten sein. Weitere Kräuter können beliebig beige-mischt werden, z.B. erfrischende Minze. Auch Rotkleeblüten und Brennnesselblätter sind eine Möglichkeit. Oder Melisse, Lavendel, Spitzwegerich, Breitwegerich, Ringelblume, Eisenkraut, Haselblätter und viele andere gesunde Kräuter und Heilpflanzen.

AB:

Wann kommt die erste Naturtabak-Zigarre aus Schweizer Manufaktur? Heimat hat ja in Chable auf den Feldern der Bio-Bäuerin Nathalie Rey Tabak-Pflanzen für Zigaretten gepflanzt. Was ist die Schwierigkeit bei der Herstellung einer Zigarre? Und was musst Du dabei beachten?

RK:

Zuerst mussten wir das Handwerk des Zigarrendrehens lernen. Bei einer deutschen Manufaktur haben wir dieses Know-how abholen dürfen, das wir nun verfeinern. Der Hauptgrund dafür, dass wir noch keine Schweizer Naturtabakzigarre auf den Markt gebracht haben, liegt an der Fermentationszeit: Wir wollen dem Tabak Zeit

geben, bis er richtig durchfermentiert ist und seine einzigartigen Aromen voll entfalten kann. Wir hoffen, dass dies gegen Ende 2020 der Fall sein wird.

3.3 Naturtabak-Ernte am Neuenburgersee in Châbles

Naturtabak-Ernte am 30. August 2019 bei Nathalie Rey am Neuenburgersee in Châbles.



Abbildung 8: Nathalie Rey und André Blank auf einem Naturtabakfeld



Abbildung 10: Der Autor bei der Tabakernte

also sogenannte Furchtappelle, auf ihre Verpackungen zu drucken? Zucker ist zusammen mit tierischem Eiweiss mitverantwortlich für 8 von 10 Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Alzheimer, Frühgeburt, Parkinson, MS, Depression u. v. m. Hauptverantwortlich ist immer bei 100% aller Krankheiten das Bewusstsein und die Haltung der Menschen.



Abbildung 19: Fehlender Furchtappell auf Zuckerverpackungen

Nichts geschieht durch „Zufall“ – alles ist bis ins Detail geplant.

Glaube nicht, dass die Tabakindustrie und die Behörden wollen, dass Du mit Rauchen aufhörst. Die Industrie verdient Milliarden an den Rauchern und die Behörden stehlen das Geld der Raucher, in dem sie es Steuern nennen. Mit diesem Geld lassen sie dann die NATO fremde Länder bombardieren, anschliessend öffnen sie die Grenzen und sagen Dir erneut, so jetzt musst Du für diese „Flüchtlinge“ zahlen. Du wolltest zwar nicht das wir diese Länder bombardieren – das ist egal – trotzdem musst Du bezahlen. Willst Du das nicht – nehmen wir Dich in Beugehaft.

Der Marktplatz der Pharma-Industrie ist der Mensch – aber nur so lange er krank ist.

Furchtappelle wollen manipulieren und Dich krank machen. Solche Appelle gehören zur Teilgruppe der emotionalen Appelle.

Bewusstsein erschafft Wirklichkeit

Welches Bewusstsein hast Du als Raucher, wenn Du mehrmals täglich die Zigarettenschachtel mit dem Aufdruck: „Rauchen tötet, Rauchen kann zu einem langsamen und schmerzhaften Tod führen, Rauchen verursacht Lungenkrebs“ und daneben ein grausiges Bild siehst, welches Dich abschrecken soll zu rauchen? Nun, bist Du wirklich von ganzem Herzen davon überzeugt, dass die Behörden, welche diese Vorschriften erlassen – daran interessiert sind, dass Du die Finger vom Rauchen lässt und gesund bleibst? Nochmal zur Erinnerung: **Der Marktplatz der Pharma-Industrie ist der Mensch – aber nur so lange er krank ist.**



Abbildung 20: Manipulativer Furchtappell auf Zigarettenverpackungen

Rauchen erzeugt Lungenkrebs. Rauchen verursacht tödlichen Lungenkrebs. ... aber nur 2% der Raucher bilden Lungenkrebs. Was ist mit den anderen 98%?

Meine immer gleichen Fragen dazu:

Sind diese Behörden so kurzsichtig? Warum kurzsichtig? Oder doch manipulativ-böswillig? Weil sonst müsste ja auf jeder Flasche Coca-Cola stehen: „Coca-Cola tötet, Coca-Cola erzeugt in Deinem Körper Zellwucherung, auch Krebs genannt, Coca-Cola zerfrisst Dir Dein Gehirn, sodass Du nicht mehr selber denken kannst, Coca-Cola erzeugt Zuckerstoffwechselkrankheit, auch Diabetes genannt, Cola-Cola erzeugt im ganzen Körper Übersäuerung mit der Folge von Polyarthritits, Coca-Cola erzeugt Depressionen.“ Wobei der Begriff Coca-Cola auch durch den Begriff Zucker ersetzt werden kann, weil das bei Zucker genauso zutrifft.

Siehe dazu mein Buch: „Zucker, Drogen und andere Gifte – Wegweiser aus der Abhängigkeit“.

Und auf jeder Verpackung Fleisch müssten Bilder aufgedruckt sein von Tieren, wie sie elendiglich in der Massentier-Folter-Haltung dahinsiechen ...

Wie wäre es mit der Wahrheit?



Abbildung 21: Wahre Gründe für Zellwucherung, auch Krebs genannt

Klammer auf – und es müsste jeder Kriegsflüchtling der nach Europa mit Schlepfern gelangt ein Schild mit der Aufschrift bei sich tragen: „Meine Flucht ist verursacht durch Bush-Clinton-Obama-Merkel-Sorros u. v. m. NATO-Uranmunition-Angriffskriegen!!!“

By the way – das hat jetzt ein Ende – die Patrioten haben die Führung übernommen und diese Satanisten werden jetzt einer nach dem anderen verurteilt oder eliminiert – Klammer zu.

11.9 Mythos Raucherlunge

Es gibt die „Raucherlunge“ nicht! Während eines Gesprächs mit einem der führenden Pathologen Deutschlands kam heraus, dass man bei der Öffnung einer Leiche NICHT sehen kann, ob jemand geraucht hat oder nicht!

Auf dem Seziertisch sehen die Lungen eines Rauchers und Nichtrauchers identisch aus, nämlich rosa; und die einzige Möglichkeit, dass dir ein forensischer Pathologe sagen kann, ob Du ein Raucher gewesen bist, ist, wenn er grosse Flecken Nikotin an deinen Fingern oder ein Paket Camel oder Marlboro in deiner Manteltasche findet.

Die berüchtigten schwarzen Lungen auf den Tabak-Packungen?

Sie stammen von einem Bergarbeiter, der während seines ganzen Arbeitslebens ausgiebige Mengen mikroskopischen schwarzen Kohlenstaubs einatmete. Eben genau wie radioaktive Teilchen graben sie sich tief in das Lungengewebe und verweilen dort für immer. Wenn du für mehr als zwanzig Jahre oder länger ohne Mundschutz unten in den Kohlebergwerken gearbeitet hast, sehen deine Lungen wahrscheinlich aus, wie diese auf dem Seziertisch.

Talksendung im ZDF:

In einer Talkshow bei Markus Lanz am 8.12.2010 im ZDF: Prof. Dr. med. Michael Tsokos, Leiter des Rechtsmedizinischen Instituts der Charité Berlin (hat bis dato über 15'000 Obduktionen geleitet).

Professor Dr. med. Michael Tsokos

„Wenn man ganz genau hinsieht, kann man vielleicht einen zarten, grauen Schleier auf der Aussenseite feststellen. Die innere Lunge ist aber rosa“. Auf die Frage hin, ob er das auch vor der Kamera sagen würde, verneinte er mit den Worten: „Wollen Sie mich ruinieren?“

Zum Rauchen wird mit unlauteren Mitteln der Propaganda gearbeitet. So glaubt mittlerweile fast jeder, Raucher bekämen im Laufe ihres Lebens eine schwarze Lunge. Die Lunge fülle sich quasi mit Teer. Das ist eine Legende – besser gesagt, eine Lüge!

Markus Lanz ZDF:

„Wo wir gerade über das kleine Detail mit den vergilbten Fingern sprechen – Rauchen. Sie haben vorhin erwähnt, dass Sie als Rechtsmediziner nicht sehen können, wenn Sie einen Körper öffnen, ob der Mensch Raucher war oder nicht. Also so etwas, wie diese schwarz gefärbte Raucherlunge, gibt es nicht?“

Professor Dr. med. Michael Tsokos:

„Nein. Das, was man in der Ausstellung Körperwelten sieht oder auch was von der AOK so dargestellt wird, diese schwarzen Lungen, die sind tatsächlich schwarz angemalt. Natürlich gibt es Raucherpigmente, es gibt eine Antrakose. Aber ob jemand sein Leben lang an der Autobahn gelebt hat oder 2 Schachteln Zigaretten geraucht hat am Tag, das können wir an der Lunge nicht absehen. Das sind einfach Rauchgase. Ob die Einwirkung nun durch Rauchen auf die Lunge gekommen ist, das können wir nicht sagen.“

Markus Lanz ZDF:

„Das ist interessant. Es werden hier dann offensichtlich häufig Lungen eingefärbt, um uns allen ein schlechtes Gewissen zu machen.“

Professor Dr. med. Michael Tsokos – Rechtsmediziner:

„Es gibt keine Raucherlunge. Die Lunge von einem, der 20, 30 Jahre lang geraucht hat, sieht genauso aus wie von einem, der sein Leben lang an der Autobahn oder in Berlin gewohnt hat. Einen Raucher erkennen Sie, wenn, dann an seinen gelben Nikotinfingern.“

Markus Lanz ZDF:

„Die Ausstellung ‚Körperwelten‘ von Gunther von Hagens zeigt eine Raucherlunge.“

Professor Dr. med. Michael Tsokos – Rechtsmediziner:

„Das ist Blödsinn, ziemlicher Nepp und Kohlemacherei. Von Hagens kommt in keiner Weise dem Anspruch nach, Anatomie zu vermitteln. Ich frage mich auch, wo er die Exponate genau her hat. Da sind fünf, sechs dabei, die hätte ich als Medizinstudent gern gesehen. Aber ich glaube nicht, dass die dem Normalbesucher was sagen.“

P.S. Die Charité in Berlin gehört zu den wichtigsten und grössten Universitätskliniken der Welt, besteht seit 300 Jahren, hat 13.000 Mitarbeiter und umfasst 100

Kliniken. Über die Hälfte aller deutschen Nobelpreisträger der Medizin und Physiologie stammen von ihr.

Staub, Russ und Teer

Tabakrauch macht die Lunge nicht schwarz, weil kaum Kohlenstoff enthalten ist. Die Rudolfstiftung in Wien räumt letzten Zweifel aus dem Weg: „Bei jeder abnormen Staubbelastung, also auch beim Zigarettenrauchen, werden Staub-, Russ- oder Teerpartikel von Makrophagen (Fresszellen) aufgenommen und im Zwischengewebe der Lunge, aber auch in den Lymphknoten abgelagert“.

Beim Rauchen, wie bei anderen Staubexpositionen auch, ist das Ausmass der Pigmentablagerung und damit Einfärbung der Lunge abhängig von Dauer und Intensität der Einwirkung. Die schwarze Raucherlunge – ein Mythos. Das, was Pathologen sehen können, ist die Ablagerung von Russpartikeln, die sogenannte Anthrakose*. Der Zigarettenrauch schädigt die Lunge aber nicht nur über die Ablagerungen, sondern er beeinträchtigt die Funktion des Flimmerepithels und somit die Selbstreinigungsfunktion der Lunge.

Fremdstoffe, die mit der Nahrung aufgenommen werden, können durch das Pfortadersystem in die Leber abgeleitet und dort z. B. mittels Zytochrom p450-System inaktiviert werden. Ein derartiges Schutzsystem ist in der Lunge nicht vorhanden.

Als Anthrakose (Kohle) bezeichnet man eine Form der Pneumokoniose, die durch die Ablagerung von Russpartikeln in den Lungen ausgelöst ist (Überlastung des Selbstreinigungsmechanismus der Lungen durch übermässige Exposition). Sie kann auch gemeinsam mit einer Silikose vorkommen (Anthrakosilikose). Die Anthrakose verläuft meist unkompliziert und führt nicht zu Lungenschäden wie die Silikose, da die Russpartikel wesentlich weniger zellschädigende Einflüsse ausüben als freies Silikat. Bei jahrelanger, übermässiger Exposition kann sich das Krankheitsbild jedoch komplizieren, und eine massive, fortschreitende Lungenfibrose entsteht.*

Viele Leute fragen, wie es kam, dass diese rauchenden Mäuse von den tödlichen radioaktiven Teilchen geschützt waren, und erst recht, warum reale Statistiken heutzutage zeigen, dass weit mehr Nichtraucher als Raucher an Lungenkrebs sterben. Professor Sterling von der Simon Fraser Universität in Kanada ist möglicherweise am nächsten an der Wahrheit, wo er Forschungsarbeiten benutzt um zu begrün-

den, dass Rauchen die Bildung einer dünnen Schleimschicht in den Lungen fördert, „welche eine schützende Schicht formt, die jedes Krebs-übertragende Teilchen daran hindert, in das Lungengewebe einzudringen.“

Fakt ist: Eine schwarze oder weisse Lunge gibt es nicht!

Dr. Sheldon Sommers, Pathologe und Labordirektor im Lenox Hill Krankenhaus in New York: „... Es ist unmöglich, weder von Auge noch mittels Mikroskop oder auf irgendeine andere mir bekannte Weise eine Nichtraucherlunge von einer Raucherlunge zu unterscheiden.“

Eine Schwärzung der Lunge kommt von Kohlepartikeln. Tabakrauchen trägt keine Kohlepartikel in die Lunge.

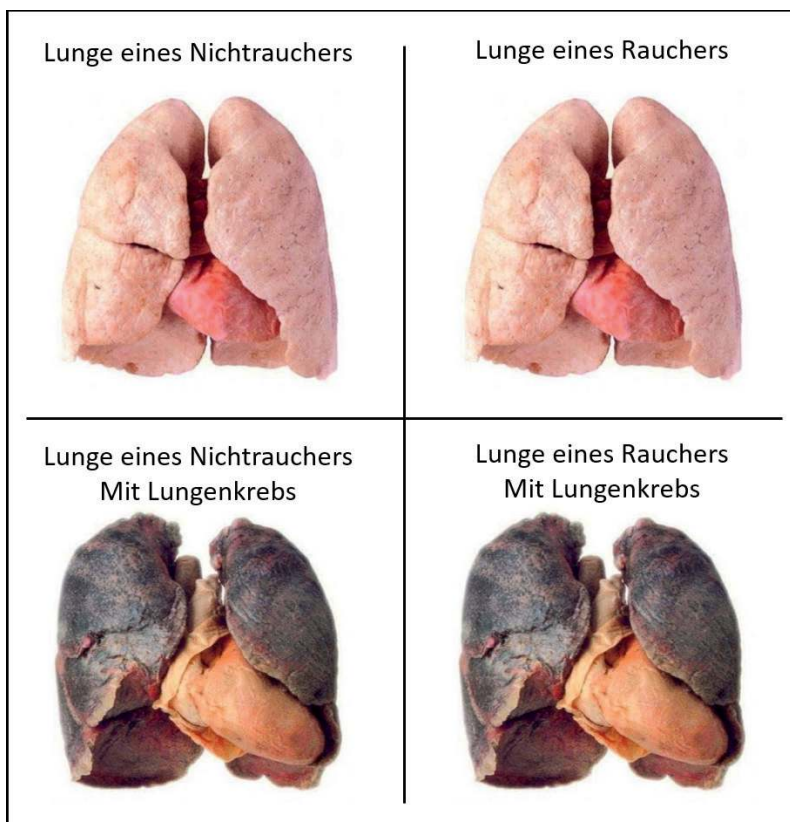


Abbildung 28: Mythos schwarze Raucherlunge

Es gibt keine schwarze Raucherlunge, auch keine weisse Nichtraucherlunge!

Das ist eine der vielen propagandistischen Lügen und Erfindungen der BAG, BMG & HiAP, DKFZ, FDA und der WHO! Du kannst davon ausgehen, wenn etwas von der WHO so massiv bekämpft wird, ist es oft gut für die Menschen. Und umgekehrt, wenn die WHO etwas unterstützt, ist es oft schädlich für die Menschen. Warum der Tabak so massiv vergiftet wird, wird in diesem Buch detailliert erklärt: damit ein weiteres gesundes Produkt nicht mehr gesund ist und nicht mehr als Heilmittel verwendet werden kann!

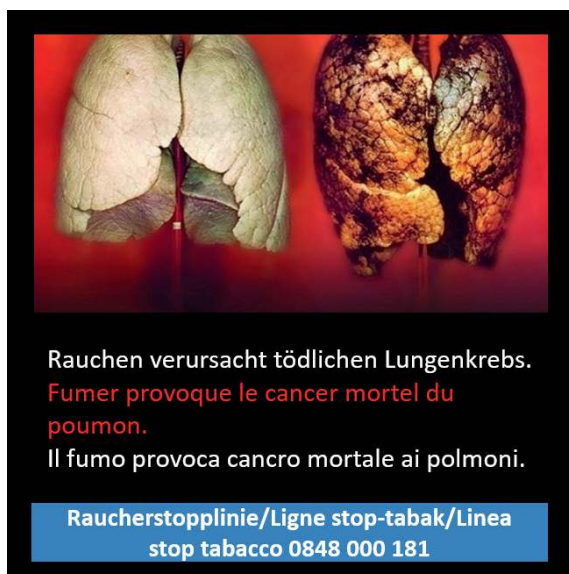


Abbildung 29: Fake-Antiraucher Kampagnen

Das sind keine Raucherlungen, sondern krebserkrankte Lungen von Schweinen, denen man im Labor absichtlich überdosierte kanzerogene Chemikalien zuführte.

Ist eine Raucherlunge *aussen* schwarz?

Dies ist ein uralter Fake für medizinisch Ungebildete! Denn geronnenes Blut sieht immer schwarz aus und eine je nach Methode konservierte Lunge fast immer weiss – oder sie wurden je nach Gusto entsprechend angemalt.

19 Schlusswort

Es ist unsere göttliche Bestimmung, glücklich zu sein, vollkommen frei und gesund zu leben.

Wir werden nichts verlieren – ausser der Unwissenheit – und weiter alles Wissen gewinnen. Wir werden wunderbar vorankommen auf unserer spirituellen Reise und sie geniessen können!

Dankbarkeit ist eine der kraftvollsten Energiequellen und hat eine starke Anziehungskraft, was unser Resonanzfeld betrifft. Wenn wir unsere Dankbarkeit teilen, machen wir uns gegenseitig Mut und stärken unsere positiven Glaubenssätze sowie das innere Gleichgewicht. Wir können einander inspirieren und gemeinsam die Türen zur Kraftquelle – Dankbarkeit – öffnen.

Alles Gute, bleibt im Frieden – und bis zum nächsten – Hier und Jetzt.

Die Bedeutung des Covers

Das Cover zeigt den südamerikanischen Bio-Getreide-, Gemüse- und Natur-Tabakbauern Valentín.

Nach einem erfolgreichen Arbeitstag auf dem Feld zündet sich Valentín eine Medios Corona von El Duque an und genießt diese auf seiner Hazienda.

Das Unternehmen El Duque ist in Goya in der Provinz Corrientes ansässig und liegt mitten in einer Gegend, die auf eine sehr lange Tradition zurückschauen kann. Bereits vor über 100 Jahren wurden hier handgemachte Longfiller aus argentinischen Tabaken produziert. Alle Tabake werden von El Duque selbst angebaut, um einen einhundertprozentigen Puro zu schaffen.

Valentín benutzt noch altes Saatgut, also Saatgut von jahrhundertealten Obst-, Gemüse- und Tabaksorten. Es ist widerstandsfähig und lässt sich wunderbar reproduzieren. Jetzt kommen die Grosskonzerne und deren Handlanger, die Politiker und Behörden, auf den Plan. Mit dem Saatgut nicht amtlich zugelassener Pflanzensorten Handel zu treiben, ist gesetzlich verboten. Das gilt auch für Gemüsesorten, deren Saatgut schon seit Generationen an Nachbarn, Freunde und Familie weitergegeben wird: Mit den Samen darf nicht gehandelt werden.

Die Grosskonzerne wollen Valentíns Existenz zerstören mit ihrem genmanipulierten Saatgut und Glyphosat-Gift-Müll. Es gibt ein Saatgutverkehrsgesetz, welches den Handel, den Tausch und die Weitergabe von altem Saatgut verbietet. Die Menschen sollen lieber genmanipuliertes Saatgut von verbrecherischen Grosskonzernen nutzen. Jahrtausendlang war es ganz selbstverständlich, Getreide, Obst und Gemüse anzubauen, dabei auch neue Pflanzensorten zu züchten und das Saatgut an Familienmitglieder, Freunde und Bekannte weiterzugeben oder zu verkaufen.

Um nicht gegen „die Gesetze“ – **ich nenne sie Spielregeln** – zu verstossen, kann unser Farmer die verschiedenen Tomaten, Kartoffeln und Grünkohle, die er züchtet und deren Saatgut er vertreibt, beim Oficina de clasificación federal, einer Einrichtung des Landwirtschaftsministeriums, anmelden. Doch das kostet Geld. Pro Sorte fällt eine „Schutzgebühr“ – **ich nenne sie Raubgebühr** – von 30 ARS (Argentinische Peso) an, die es einem erlaubt, mit dem Saatgut einer Sorte zu handeln.

Doch unser Farmer Valentín lebt in Harmonie mit den Naturgesetzen und kennt den Lehrsatz: Viel schlimmer als jeder noch so verbrecherische Befehl der Befehlsgeber, ist der von Angst und/oder Gier gesteuerte Gehorsam der Befehlsempfänger. Ohne diesen Gehorsam sind alle diese Befehle nur Wünsche ohne Wirkung.

Valentín ist ein Mann, wie er im Buche steht. Ein richtiger Macho-Farmer. So, dass die sozialistischen gehirnanipulierten genderwahnsinnigen Feministen und FeministInnen in die Tischkante beißen. Mutige – ungehorsame – Menschen wie Valentín pflanzen dieses „verbotene“ Saatgut trotzdem. Mutige Menschen lassen sich von Engeln begleiten und sind der Naturordnung verpflichtet!

Über Vivoterra®

Vivoterra® – the best way to your healthy Lifestyle

Zur Vivoterra® Gruppe gehören die Bereiche: **Vivoterra® Publishing, Vivoterra® Academy, Vivoterra® Healthcare, Vivopedia®** und die eingetragenen Marken InYologie®, InYology® und InYologia®.

Vivoterra® Publishing – Die Schatzkammer des Wissens
Bücher für Menschen, welche sich mit Gesundheit und Bewusstsein befassen.

Vivoterra® Academy – E-Learning/E-Campus
Wir sind eine Schule und wir sind eine Bewegung! Unsere Academy arbeitet daran, die Gesundheit aus der Krise herauszuführen. Wir lehren die Ganzheitlichkeit und Gesundheit für Körper, Seele und Geist. Mache auch Du Gesundheit zu einer – „Mission totally possible“.

Vivoterra® Healthcare – Gesundheitscenter
Wir begleiten Dich mit unserer einzigartigen Beratung auf Deinem Weg, die von Dir gewünschte Gesundheit wieder erhalten zu können. Wir sind überzeugt, dass wir alle ein Leben in Vitalität verdienen – und dass wir das Potential haben, es für uns selbst zu realisieren.

Für weiterführende Informationen zu den Themen Gesundheit, Online Ausbildung, gesunde Produkte, Ernährung und individueller Gesundheitsberatung besuche bitte unsere Website:

www.vivoterra.com

Über André Blank

André Blank ist mit der InYologie (Lehre von Yin und Yang) aufgewachsen. Er hat also die Naturordnung nicht nur theoretisch kennengelernt, sondern er lebt und studiert sie seit seiner Geburt in Praxis und Theorie.



Schon mit 5 Jahren hat er mit Judo begonnen und später mit Karatedo und Aikido, das er bis heute noch praktiziert.

André widmet seine ganze Energie dem Studium der InYologie (Lehre von Yin und Yang und der Naturordnung) in Praxis und Theorie. Er studiert besonders die Bereiche Bewusstsein, fernöstliche Philosophie, I-Ging (Wandlungsgesetze), I-do (Natur-Medizin), TCM (Traditionelle Chinesische Medizin), Shokuyo-do (Ernährungslehre), Ryori-do (Heilkochen), 5-KI-Transformationen, Do-in (Heil-Massage), NLP, Kampfkunst (Aikido & Karatedo u. v. a.).

André ist Gesundheits-Berater und Autor.

Er ist der Gründer, Inhaber und CEO der Vivoterra® AG.

Dein Geist (Dein Bewusstsein) lenkt Deinen Körper. Das, was Du glaubst, wie Dein Bewusstsein und Deine Haltung sind, so ist auch Deine Wirklichkeit. Wenn Du zweifelst, glaubst Du Deinen Zweifeln, und dann werden Deine Zweifel Deine Wirklichkeit.

Er ist überzeugt, dass wir alle ein Leben in Freiheit, Glück, Vitalität und Zufriedenheit verdienen – und dass wir das Potential haben, es für uns selbst zu realisieren.

Für weiterführende Informationen zu den Themen Gesundheit, Online-Ausbildung, gesunde Produkte, Ernährung und individueller Gesundheitsberatung besuche bitte unsere Website:

www.vivoterra.com